

Hallo mein Name ist Florian Steinweiler 47,

ich bin das dienstälteste Fahrzeug der Feuerwehr Steinweiler und wie mir gesagt wurde, soll ich dieses Jahr in Rente gehen. Ein neues Auto wird an meine Stelle treten und für die Sicherheit der Menschen in Steinweiler und Umgebung sorgen.

Da es voraussichtlich die letzte Kerwe in Steinweiler für mich sein wird, habe ich gedacht ich erzähle Euch mal ein wenig aus meinem Leben.

Gebaut wurde ich 1984 bei der Fa. Metz in Karlsruhe. Meinen Fahrzeugtyp nennt man Tragkraftspritzenfahrzeug. Die Feuerwehrler benutzen immer so komplizierte Namen, deshalb kürzen sie auch vieles ab und nennen mich nur TSF.

Zur Feuerwehr Steinweiler kam ich am 21.09.1984. Die Übergabe fand, völlig unspektakulär, auf dem Firmengelände von Metz in Karlsruhe statt.

Am Anfang war mein Name noch „Florian Steinweiler 31“ aber 1989 kamen die Leute im Innenministerium auf die Idee, dass die Feuerwehrfahrzeuge neue Funkrufnamen bekommen. Seit dem ist mein Namen „Florian Steinweiler 47“.



Übergabe bei Fa. Metz – v.l.n.r.: Erich König (Wehrleiter VG-Kandel), Herr Heizelmann (Fa. Metz), Günther Tielebörger (VG-Bürgermeister), Hans Westermann (Zugführer), Norbert Knauber (stellv. Wehrführer), Gerhard Schloß (Wehrführer)

Als ich zum ersten Mal nach Steinweiler kam dachte ich noch, ganz schmuckes Dörfchen.



21.09.1984 - Eintreffen in Steinweiler

Aber dann war mein Entsetzen groß. Musste ich doch in einer ganz alten Garage parken.



Meinen beiden Kollegen ging es zum Glück auch nicht besser und ich war als Neuer natürlich auch der Star.



Dezember 1984 v.l.n.r.: TSF (Baujahr 1966), TSF (1984) und LF8 (1954)

Wie ich dann aber schnell erfahren habe, wurde gerade ein neues Feuerwehrhaus gebaut. - Nur wegen mir :))



Neubau des Feuerwehrhauses im Sommer 1985

Am 20.09.1986 war es dann soweit wir konnten umziehen. Das Haus war zwar noch nicht ganz fertig aber uns war es egal. Schöne große Halle und vor allem trocken und warm.



Im gleichen Jahr machte ich die größte Reise meines Lebens. Mit der Jugendfeuerwehr fuhr ich nach Böhrs in Österreich zum Zeltlager.

Normalerweise darf man als Erstausrückefahrzeug ja nicht mit zum Zeltlager fahren, aber die Feuerwehrler hatte wohl Angst dass meine alten Kollegen die lange Fahrt nicht verkraften. So wurden meine Fächer leergeräumt und mit Zelten und Taschen gefüllt.



1987 hatte ich meinen ersten richtig großen Einsatz. In der Obergasse brannte ein Stall mit Scheune. Die ersten 3 Jahre hatte ich „nur“ kleine Einsätze, aber jetzt war ich voll gefordert. Meine Fächer waren völlig leer, alle Schläuche, Leitern usw. im Einsatz. Aber zusammen mit meinen beiden Kollegen aus Steinweiler und noch einigen aus Kandel und Winden haben wir die Sache gut in den Griff bekommen.

3 000 Ballen Stroh heizen Scheunenbrand in Steinweiler an

150 000 Mark Schaden – Ursache vermutlich Brandstiftung – 23jährigen vorläufig festgenommen

STEINWEILER (sas). Helle Aufregung herrschte in der Nacht zum gestrigen Donnerstag in Steinweiler. An der Nordseite einer Scheune in der Obergasse war kurz vor 1 Uhr Feuer ausgebrochen. Große Strohflammen verkündeten Unheilvolles. Dicke Rauchschwaden zogen mit dem Wind gen Rohrbach.

Die Feuerwehren von Steinweiler, Kandel und Winden waren innerhalb weniger Minuten am Einsatzort, allein die Kandler rückten mit 32 Mann und acht Fahrzeugen an. Die Wehrleute konnten ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Wohngebäude verhindern.

Hinter der brennenden Scheune verfolgten rund zehn Bullen das Geschehen, die in ihrem Stall durch das rechtzeitige Eintreffen der Wehren allerdings nicht gefährdet waren. Es schien fast, als wollten sie mit ihrem Gebrüll die Florians-Jünger in ihrem Kampf gegen die Flammen anfeuern. Ein Landwirt erklärte vor Ort gegenüber der *Rheinpfalz*, die Bullen könnten aus dem Stall nicht in Sicherheit gebracht werden, da sich die je zwölf Zentner schweren Tiere bei dem herrschenden Umtrieb nicht bewegen ließen. Um 5 Uhr schließlich war der Einsatz der Feuerwehrmänner beendet. Die Kameraden aus Steinweiler übernahmen die Aufräumarbeiten.

Verletzt wurde niemand. An dem Gebäude entstand durch die Löscharbeiten Wasserschaden. Das Scheunendach allerdings brannte völlig aus, den Schaden gibt die Polizei mit rund 150 000 Mark an. 3 000 Ballen Stroh hatten zusätzlich für Zunder gesorgt.

Wie Leitender Oberstaatsanwalt Dr. Sack aus Landau gestern mitteilte, sei Brandstiftung nicht auszuschließen. Noch in den frühen Morgenstunden wurde ein 23jähriger Mann aus der Vorderpfalz als Tatverdächtiger vorläufig festgenommen. Er soll heute dem Haftrichter in Landau vorgeführt werden. Mitarbeiter der Schutzpolizei-Inspektion Kandel, der Kripo Germersheim und Edesheim sowie ein Vertreter der Staatsanwaltschaft und ein Brandsachverständiger



Dank des schnellen und engagierten Einsatzes der Feuerwehren aus Steinweiler, Kandel und Winden konnte gestern in den frühen Morgenstunden bei einem Scheunenbrand in Steinweiler ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus verhindert werden. Unser Foto entstand kurz nach dem Ausbruch des Feuers. Foto: Schmeckenbecher

diger informierten sich gestern vor Ort über das Ausmaß des Schadens und die Ursachen.

Besondere Aufmerksamkeit widmet die Polizei diesem Fall deshalb, weil in

der letzten Zeit gerade im südpfälzischen Raum Brände verzeichnet wurden, deren Ursachen bisher nicht geklärt werden konnten. In vielen Fällen sei Brandstiftung nicht ganz auszuschließen.

Rheinpfalz vom 30.01.1987

Im darauffolgenden Jahr 1988 musste ich mich von einem meiner alten Kumpels trennen. Das TSF von 1966 wurde ausgemustert. War einfach nicht mehr zu reparieren. Echt schade, war ja schließlich das erste Feuerwehrauto das Steinweiler je hatte. Sein Platz neben mir blieb für die nächsten drei Jahre leer.



Das TSF von 1966 mit Trauerschleife.

Zur Jahresabschlussübung im Dezember 1990 bekam ich dann einen neuen Chef. Der bisherige Wehrführer Gerhard Schloß übergab den Posten an Norbert Knauber. Den kannte ich schon gut, er war ja vorher schon der Stellvertreter von Gerhard und auch Jugendwart gewesen.



01.12.1990 – vordere Reihe v.l.n.r.: Hans Westermann (neuer stellv. Wehrführer), Norbert Knauber (neuer Wehrführer), Berthold Herrmann (Ortsbürgermeister), Gerhard Schloß (alter Wehrführer) und Günther Tielebörger (VG-Bürgermeister)

Im Frühjahr 1991 ging es dann in der Fahrzeughalle neben mir richtig rund. Die Feuerwehrleute hatten sich ein altes Auto von der Straßenmeisterei gekauft und bauten es zum Feuerwehrauto um. Viele Abende und Samstage wurde neben mir geschraubt und lackiert. Am Ende waren wir wieder zu dritt. Der Neue war ein Mannschaftstransportwagen mit Pritsche, abgekürzt MTW-P und wurde auf den Namen „Florian Steinweiler 18“ getauft.



Zur Kerwe 1992 gab es schon wieder eine Änderung. Mein ganz alter Kollege, das LF8 von 1956 ging in Rente. Er hatte lange in Kandel Dienst getan und war 1982 nach Steinweiler gekommen. Für ihn kam ein Neuer. Ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser, das wird TSF-W abgekürzt. Er erhielt den Namen „Florian Steinweiler 48“. Weil er das erste TSF-W in Rheinland-Pfalz war trug er die Nase ganz schön hoch und das schlimmste für mich war, dass ich meinen schönen Platz in der Mitte der Fahrzeughalle räumen musste. Dort steht nämlich immer das Auto das als erstes ausrückt wenn es in den Einsatz geht.



So ein Leben als Nummer 2, oder wie man bei der Feuerwehr sagt, „zweiter Abmarsch“, hat aber auch einiges für sich. Man muss nicht wegen jedem kleinen Einsatz mehr rausfahren und man wird viel zu Wettkämpfen, Jugendfeuerwehrfesten usw. mitgenommen. Der „erste Abmarsch“ muss ja zu Hause bleiben falls ein Einsatz kommt. Hi Hi Hi

Und wenn es dann mal wieder richtig rund geht, dann wird man immer noch gebraucht. So wie zum Beispiel 1995 als es beim Autohaus in der Hauptstraße brannte.



Wie ich schon sagte, als Nummer 2 darf man oft zu Wettkämpfen mit. So war ich in den letzten 20 Jahren fast immer dabei wenn eine Gruppe der Feuerwehr Steinweiler das Leistungsabzeichen machte. Das ist immer aufregend, da darf man nur wenige Fehler machen und schnell muss es auch gehen. Dafür wird schon Wochen vorher trainiert.



Feuerwehrleistungsabzeichen Stufe Silber in Bockenheim 1996

Ähnlich ist es wenn ich mit der Jugendfeuerwehr zur Leistungssparafahre. Die Leistungssparafahre der Jugendfeuerwehr ist mir allerdings lieber als das Leistungsabzeichen der aktiven Wehr. Bei der Jugendfeuerwehr wird das Material neben das Fahrzeug gelegt, das bedeutet für mich, es wird nicht so an meinen Fächern herumgezerrt wie bei den Aktiven. So mancher könnte da wirklich besser aufpassen.



Jugendfeuerwehrleistungsparafahre 2011 in Kandel

Wo ich schon bei der Jugendfeuerwehr bin. Die Jungs und Mädchen der JF sind schon immer meine häufigsten Fahrgäste. Das kommt schon alleine davon, weil sie jede Woche Übung haben und es auch deutlich mehr Feste und Wettkämpfe gibt wie bei der aktiven Wehr. Mir gefällt das, denn dann weis ich, dass es auch in der Zukunft Feuerwehrleute geben wird wenn ich schon lange nicht mehr im Dienst bin.



JF-Übung 2003

Aber ich bin etwas abgeschweift. Ich sollte mal wieder auf meinen Lebenslauf zurückkommen. Zur Kerwe 1998 bekam ich mal wieder einen neuen „Stallgenossen“. Der Förderverein der Feuerwehr hatte genug Geld gespart um das alte MTW-P durch ein neues Auto ersetzen zu können. Lustiger weise hatte es mal wieder Änderungen der Vorschriften gegeben und die Fahrzeugbezeichnung lautete jetzt Mannschaftstransportfahrzeug mit Ladefläche abgekürzt MTF-L. Den Namen „Florian Steinweiler 18“ durfte es aber vom Vorgänger übernehmen.



So, jetzt war ich das älteste Pferd im Stall. Damals hätte ich nie gedacht dass das 18 Jahre lang so bleiben sollte.

Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, dann freut man sich wenn man sein „geregeltes“ Leben hat. Schön finde ich z.B. dass bei meiner Feuerwehr, immer am 1. Samstag im Dezember, die Jahresabschlussübung stattfindet. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr und danach mit der aktiven Wehr kann man dann zeigen was man drauf hat. Seit vielen Jahren sind da auch noch die Kollegen vom Roten Kreuz dabei. Wirklich schön! Für mich ist das immer wie vorgezogene Weihnachten.



Jahresabschlussübung 2000

Wie vorgezogene Weihnachten war es auch für Norbert Knauber als er zur Abschlussübung 2005 den Posten des Wehrführers an Klaus Schreiner weitergab.

Mann bekam der damals viele Geschenke. Meinen neuen Chef kannte ich auch schon sehr gut. Er war davor schon Jugendwart und stellvertretender Wehrführer gewesen.



v.l.n.r.: Edgar Jung (Wehrleiter VG-Kandel), Stefan Bohlender (neuer stellv. Wehrführer), Eric Herrmann (neuer stellv. Wehrführer), Klaus Schreiner (neuer Wehrführer), Günther Tielebörger (VG-Bürgermeister), Norbert Knauber (alter Wehrführer), Berthold Simon (Kreisfeuerwehrinspekteur), Norbert Forstner (Ortsbürgermeister)

Mit Klaus hatte ich jetzt einen richtigen „Schrauber“ als Chef. Wenn mein Motor mal nicht richtig lief, was sehr selten vorkam, wurde alles selbst behoben. Außerdem wurde ich einer Generalsanierung unterzogen. Neuer Boden im Mannschaftsraum und alle Fächer und Halterungen wurden überarbeitet.



2007 - Klaus Schreiner, Michael Hauck und Mirko Pacia bei der Arbeit

So stand ich am Tag der offenen Tür wieder super da und brauchte keinen Vergleich mit meinen beiden jüngeren Kollegen zu scheuen. Apropos Tag der offenen Tür, das ist auch so eine schöne Tradition. Immer an Kerwesonntag können uns die Menschen aus Steinweiler und Umgebung besuchen. Viele schauen sich dann die Feuerwehrautos genauer an und manche lassen sich auch die Geräte und deren Funktion erklären. Besonders den Kindern macht es viel Spaß wenn sie sich in ein Feuerwehrauto setzen und Feuerwehrmann spielen können.



Kerwe 2010

Überhaupt arbeite ich mit Kindern sehr gerne. Für die bin immer etwas ganz besonderes. Das ist auch jedes Mal so wenn der Kindergarten kommt. Jedes Jahr um Pfingsten kommen nämlich die Vorschulkinder beider Kindergärten zu Besuch. Denen wird dann gezeigt wie man sich verhält wenn es brennt und was die Feuerwehr so alles macht. Zum Schluss der Brandschutzerziehung fahren wir dann meistens zum Sportplatz wo die Kinder richtig rumspritzen dürfen. Das ist immer sehr lustig.



Brandschutzerziehung mit den Vorschulkindern 2012

2008 bekam ich dann schon wieder einen neuen Chef. Neuer Wehrführer wurde Eric Herrmann. Den kannte ich schon gut, denn er war vorher Jugendwart und stellvertretender Wehrführer. Äh – hatten wir das nicht schon zweimal. Muss man in Steinweiler immer erst Jugendwart und Stellvertreter gewesen sein um Chef werden zu können?

Na ja, bis jetzt bin ich damit nicht schlecht gefahren.



20.03.2008 - v.l.n.r.: Norbert Knauber (1. Beigeordneter VG-Kandel), Michael Hauck (neuer stellv. Wehrführer), Eric Herrmann (neuer Wehrführer) und Klaus Schreiner (alter Wehrführer).

Eric hat es dann auch gleich voll erwischt, kurz nach seiner Ernennung zum Wehrführer, mussten wir zu einem Großbrand nach Erlenbach ausrücken. Hat er gut gemacht. Das darf ich sagen. Ich bin ja schließlich schon länger bei der Feuerwehr wie er.



In den letzten Jahren kommt es sowieso immer mehr vor, dass wir zu Einsätzen außerhalb von Steinweiler ausrücken müssen. Diebisch freuen kann ich mich dann, wenn wir nach Kandel gerufen werden und ich, obwohl ich meist 1 – 2 Minuten später ausrücke als das TSF-W, gleichzeitig dort ankomme. Ich bin zwar das älteste, aber immer noch das schnellste Pferd im Stall.



Aufrüsten der Fahrzeuge im Feuerwehrhaus Kandel nach Gebäudebrand in Kandel (Louis-Pasteur-Str.) am 15.05.2011

Man hat mich auch einmal gefragt wie viele Einsätze ich mitgemacht habe. Genau kann ich das nicht sagen, hab leider keine Strichliste geführt, aber so über den groben Daumen waren es über 300 Einsätze. Auch meine Beteiligung an Übungen kann ich nur schätzen. Ich denke es waren weit über 2.000 Übungen bei denen ich dabei war.

So, das waren, kurz zusammengefasst, meine 32 Jahre bei der Feuerwehr Steinweiler. Ich hoffe ich habe euch damit nicht gelangweilt.

Zum Abschluss wünsche ich meinem Nachfolger „Alles Gute und komm immer wieder heil nach Hause.“



Tschüss sagt,

Florian Steinweiler 47

P.S. Das hätte ich doch beinahe vergessen.

So sieht mein Nachfolger aus. Nennt sich Mittleres Löschfahrzeug
abgekürzt MLF und wird voraussichtlich im November den Dienst
aufnehmen.



Das neue MLF bei der Rohbauabnahme am 29.07.2016